



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen

Hauser, Alois

Wien, 1884

Das Kirchendach.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-88963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-88963)

Theilen des Bauwerkes den denkbar leichtesten Ausdruck, es tritt in dieser Ausbildung der deutsch-gothischen Thürme die vollste Ueberwindung und Beherrschung der baulichen Masse selbst bis an die äusserste Consequenz der Verleugnung derselben durch die decorative Gliederung zu Tage. Zuweilen sind die Thürme ihrer ganzen Höhe nach vier- oder achteckig gebildet und bekommen in beiden Fällen achteckige Helme, zuweilen ist der Helm in Form einer durchbrochenen aus Masswerk gebildeten Kuppel in Ausführung gekommen.

Sehr häufig wurde, namentlich bei kleineren Kirchen, die Spitze des Thurmes nicht wie oben aus Stein gebildet, sondern es trat an die Stelle des durchbrochenen Steinhelmes ein geschlossener Holzhelm. Aber auch dieser erhebt sich zumeist auf achteckiger Basis und erhält nicht selten kleinere Helme zur Seite, welche auf das Thurmgesims aufsetzen oder selbst höherliegend in die Schrägflächen des Thurmdaches einschneiden. Fig. 102. Krabben und Kreuzblumen fallen hier fort oder sie werden aus Metall gebildet. Vollkommen verschieden ihrer Lage und Form nach von den deutsch-gothischen Thürmen sind die italienisch-gothischen. Sie stehen zur Seite der Kirchen und üben demnach keinen Einfluss auf die Façaden derselben, ausserdem erheben sie sich meist durchweg auf quadratischer Grundfläche und sind oben flach abgedeckt oder mit einem undurchbrochenen viereckigen Helme bekrönt. Es macht sich hier, wie im italienisch-gothischen Bau überhaupt, die Wirkung der Flächen und Massen mehr geltend als bei dem nordischen Thurme. (Siehe Fig. 81.)

Endlich muss noch als charakteristisches Merkmal des gothischen Baues das hohe, steile Kirchendach Erwähnung finden. Ursprünglich aus klimatischen Verhältnissen hervorgegangen, trat es in volle Harmonie mit allen Theilen des Baues und hat namentlich auf die steile Form der Giebel, Wimperge u. s. w. den mächtigsten Einfluss genommen. Der First wird zuweilen mit einer aufrechtstehenden Krönung aus Metall bekleidet, der Durchschneidungspunkt des Langhauses mit dem Querbau durch ein hölzernes oder steinernes Vierungsthürmchen (Dachreiter) bezeichnet. Die grossen Dachflächen der Hallenkirchen werden an einigen Monumenten mit Giebeln maskirt, welche sich über die Langmauern der Kirche zwischen den Strebe-pfeilern erheben. Die italienisch-gothischen Kirchen sind mit flachen Dächern versehen oder wie der Mailänder Dom terrassenförmig mit Steinplatten abgedeckt.

